

Arne Torgersen

Als Offizier der US-Army erhielt Arne Torgersen im Herbst 1946 den Auftrag, die Verteilung der CARE-Pakete in der französisch besetzten Zone zu organisieren. Er wählte Freiburg als zentralen Umschlagsplatz. Die ersten beiden Güterwagen mit CARE-Paketen für die Einwohner unserer Stadt trafen im Dezember 1946 hier ein, und zwar am Heiligen Abend. Über die Öffentliche Sparkasse der Stadt erreichten die ersten Pakete noch am gleichen Tag die Empfänger. Es war wie ein Weihnachtswunder; der örtliche Radiosender hatte die Besitzer von Paketgutscheinen aufgerufen, die CARE-Pakete abzuholen. Torgersen erzählt selbst in seinen Erinnerungen an die „Abenteuer im Nachkriegseuropa“: „Wir machten die ganze Weihnachtsnacht hindurch weiter. Viele hatten kein Radio, doch Nachbarn oder Verwandte hörten, wie ihre Namen verlesen wurden und benachrichtigten sie. Viele wohnten außerhalb der Stadt, aber auch sie kamen. Es wurde Morgen, ehe der letzte sein Paket bekommen hatte.“²¹

Torgersen gelang es dann in Schweden und Norwegen, dass vom Herbst 1947 an regelmäßige Lieferungen von Heringen, Kartoffeln und Dorschleber für Freiburg finanziert wurden. Sie wurden an Alters- und Pflegeheime, Krankenhäuser, Not- und Gemeinschaftsküchen verteilt sowie an die Mensa der Albert-Ludwigs-Universität. So erhielten jede Woche – Freitag war Fischtag – rund 3500 Menschen eine warme Fischmahlzeit. Der Hering wirkte wie eine Injektion gegen die damals herrschende Hungersnot, meinte der Gesundheitsbeauftragte der Militärregierung; die Leute



Abb. 2 Fischspende der Norwegischen Europahilfe (Stadtarchiv Freiburg, M 75/3, Photo Genzler)